

Pressemitteilung

9. Dezember 2009

AV.E plant massive Abfallgebührensenkungen für 2010

Auch die Entgelte für verwertbare Gewerbeabfälle sollen gesenkt werden.

Landrat Müller und AV.E-Betriebsleiter Löhr wollen Kommunen, Privathaushalte und Gewerbebetriebe im Kreis deutlich entlasten.

Kreis Paderborn. Eine vorweihnachtlich sehr erfreuliche Nachricht haben Kreislandrat Manfred Müller und AV.E-Betriebsleiter Albert Löhr gleich in der ersten Sitzung des neu gebildeten AV.E-Betriebsausschusses am Dienstagabend (08.12.) verkündet. Die Abfallgebühren im Kreis Paderborn sollen auf breiter Ebene überproportional um bis zu 15 Prozent im kommenden Jahr gesenkt werden. Vor den Ausschussmitgliedern wurden zwei Modellentwürfe zu den Gebührensätzen vorgestellt und diskutiert. Mit bis zu 30 Euro pro Tonne am deutlichsten sollen die Bioabfälle gesenkt werden. Auch bei Hausmüll und den gewerblichen Mischabfällen stehen Gebührentlastungen von etwa 10 Euro pro Tonne zur Diskussion. „In dieser sehr schwierigen wirtschaftlichen Gesamtlage kommt diese spürbare und umfassende Gebührensenkung gerade zur richtigen Zeit für alle Beteiligten, für die Kreiskommunen ebenso wie für die Privathaushalte und hiesigen Gewerbebetriebe“, so das übereinstimmende Fazit von Müller und Löhr. Die endgültige Entscheidung über die neue Gebührenordnung ab dem Jahr 2010 trifft der Kreistag.

Grund für diesen Gestaltungsspielraum „nach unten“ ist die Auflösung einer Gebührenausgleichsrücklage von 5 Mio. Euro. Hierbei habe sich, so Löhr, besonders

ausgewirkt, dass vor wenigen Wochen ein mehrjähriger Rechtsstreit mit einem Entsorgungspartner im beiderseitigen Einvernehmen beigelegt werden konnte. Um die Kosten dieser Auseinandersetzung kalkulieren zu können, mussten in den Vorjahren erhebliche „Sicherheits“-Rücklagen gebildet werden, die jetzt aufgelöst und an den Gebührenzahler einschließlich Zinsen sukzessive zurückgegeben würden. Auch bei den mehrwertsteuerpflichtigen „Gewerbeabfällen zur Verwertung“ spricht sich Löhr für eine Netto-Entgeltentlastung von 19 Euro auf insgesamt 90 Euro pro Tonne aus. Dieses trage zu einer Stabilisierung der gewerblichen Abfallmengen bei und nicht minder zu einer Reduzierung der Entsorgungskosten bei den Betrieben im Kreis.

Der Landrat bescheinigt dem AV.E-Eigenbetrieb und dem Betriebsausschuss eine äußerst solide Abfallgebührenpolitik. „Der Kreis Paderborn hat in Sachen Abfallentsorgung in der Vergangenheit immer zu den günstigsten Regionen in NRW und darüber hinaus gezählt. Diese Stellung wird mit der neuen Gebührenordnung nunmehr nachhaltig untermauert.“ Müller freut sich darüber, dass der AV.E-Eigenbetrieb in der mittelfristigen Finanzplanung eine Gebührenstabilität bis in das Jahr 2014 in Aussicht stellt. Dieses erlaube den Kommunen und den Gewerbebetrieben eine langfristig gesicherte Kalkulationsbasis. Nach Betriebsleiter Löhr bleibt diese Gebührenstabilität auch dann unangetastet, sollte die neue gewählte Bundesregierung eine mehrwertsteuerliche Gleichstellung von öffentlichen und privaten Unternehmen gesetzlich verabschieden.